



VfL Wolfsburg

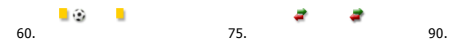
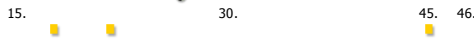


2:0 (1:0)

Hamburger SV



VfL Wolfsburg
1.
Hamburger SV



VfL feiert acht Sieg in Serie - Westermanns Jubiläum

Hunt hat die Ruhe weg

Der VfL Wolfsburg bleibt neben Bayern München die Mannschaft der Stunde in der Bundesliga. Die Niedersachsen gewannen am Sonntag gegen den Nord-Rivalen Hamburger SV letztlich verdient mit 2:0 und feierten damit wettbewerbsübergreifend den achten Sieg in Serie.

Wolfsburgs Trainer Dieter Hecking tauschte nach der 5:0-Gala in der Europa League gegen FK Krasnodar zweimal Personal aus: Hunt und Olic spielten für Schäfer (Muskelfaserriss) und Dost (Bank). Auf der Gegenseite beließ es HSV-Coach Josef Zinnbauer bei der Elf, die zuletzt den 1:0-Heimsieg gegen Bayer Leverkusen eingefahren hatte. Das bedeutete, dass Westermann zu seinem 300. Bundesligaspiel kam.



Jubeltraube: Wolfsburg Olic (re.) freut sich über sein soeben erzielt 1:0.
© picture alliance

In der Volkswagen-Arena entwickelte sich von Beginn an ein temporeiches und ziemlich unknäpftes Duell. Wolfsburg ergriff zwar rasch die Initiative, sah sich aber mit galligen Hamburgern konfrontiert, die durchaus robust in die Zweikämpfe gingen. Schiedsrichter Knut Kircher war von Beginn an gefordert, brachte aber mit zwei Gelben Karten gegen Diekmeier (18.) und Ostrzolek (22.) Ruhe in die Partie.

Das Spiel an sich glänzte zwar mit hohem Tempo, viel Leidenschaft und hoher Intensität, hatte dafür aber umso weniger Torraumszenen zu bieten. Die Wölfe hatten zwar ein optisches Übergewicht, fanden die Lücke in der gegnerischen Deckung aber nicht. Auf der Gegenseite brachte der HSV mit Ausnahme von einigen im Ansatz vielversprechenden Einzelaktionen nichts Produktives zustande. Kurz gefasst: viele Zweikämpfe, großer Einsatz, wenig Spielfluss!

So musste ein Standard für das erste Tor erhalten: Hunt brachte eine Ecke von links an die Strafraumgrenze zu De Bruyne, der volley abzog. Olic lenkte den Ball im Fünfter noch entscheidend in die Maschen ab - 1:0 (27.). Keine Frage, die Führung war verdient, das belegten allein schon die nackten Zahlen. Nach einer

guten halben Stunde standen nämlich 60 Prozent Ballbesitz, 65 Prozent gewonnene Zweikämpfe sowie eine Passquote von 79 Prozent (bei 180 gespielten Pässen) für den VfL zu Buche.

Wölfe schnappen in Hamburger Sturm- und Drangphase zu

Die konsternierten Hamburger konnten da nicht mithalten, wirkten vielmehr wie ein Sparringspartner, denn ein gleichwertiger Kontrahent und mussten schließlich mit dem Rückstand in die Pause gehen. Erst nach dem Seitenwechsel rappelten sich die Gäste auf und fanden besser in die Partie, was aber auch den Wölfen geschuldet war.

Aufstellungen, Einwechslungen & Reservebänke

VfL Wolfsburg

Aufstellung:

Benaglio (3) - Träsch (3), Naldo (2,5), Knoche (2,5), Vieirinha (2) - Luiz Gustavo (3), Guilavogui (1,5) - Perisic (2), Hunt (2), De Bruyne (1) - Olic (2)

Einwechslungen:

80. Arnold für Hunt
84. Junior Malanda für Guilavogui
84. Bendtner für Olic

Reservebank:

Grün (Tor), S. Jung, Klose, Dost

Trainer:

Hecking

Hamburger SV

Aufstellung:

Drobny (4) - Diekmeier (5), Djourou (4), Westermann (3), Ostrzolek (5) - Behrami (6) - N. Müller (5,5), Holtby (5,5), van der Vaart (6), Jansen (5) - Lasogga (5)

Einwechslungen:

70. Stieber für Jansen
79. Green für N. Müller
79. Nafiu für van der Vaart

Reservebank:

Brunst (Tor), Cleber, Kacar, Rudnevs

Trainer:

Zinnbauer

Tore & Karten

Torschützen

1:0 Olic (27., Linksschuss, De Bruyne)
2:0 Hunt (64., Linksschuss, De Bruyne)

Gelbe Karten

Wolfsburg: Naldo (2. Gelbe Karte), Hunt (1.)
HSV: Diekmeier (4. Gelbe Karte), Ostrzolek (2.), Lasogga (1.)

Der 11. Spieltag

Hertha BSC	-	Hannover (Fr.)	0:2 (0:1)
Frankfurt	-	FC Bayern (Sa.)	0:4 (0:1)
Augsburg	-	Paderborn	3:0 (1:0)
Hoffenheim	-	Köln	3:4 (3:3)
Freiburg	-	Schalke	2:0 (1:0)
Leverkusen	-	Mainz	0:0 (0:0)
Bremen	-	Stuttgart	2:0 (1:0)
Wolfsburg	-	Hamburg (So.)	2:0 (1:0)
Dortmund	-	M'gladbach	1:0 (0:0)

[Die aktuelle Tabelle](#)

Spieldaten

VfL Wolfsburg

Hamburger SV

Tore	2 : 0	Tore
Torschüsse	13 : 10	Torschüsse
gespielte Pässe	481 : 464	gespielte Pässe
angekommene Pässe	376 : 335	angekommene Pässe
Fehlpässe	105 : 129	Fehlpässe
Passquote	78% : 72%	Passquote
Ballbesitz	51% : 49%	Ballbesitz
Zweikampfquote	56% : 44%	Zweikampfquote

In Durchgang zwei zogen sich die Niedersachsen nämlich zurück, lauerten verstärkt auf Konter und gestatteten dem HSV so mehr Ballbesitz. Die Hanseaten wurden auch mutiger und erspielten sich über Westermann (50.) und Lasogga (59.) zwei vielversprechende Möglichkeiten, ließen diese aber ungenutzt. Wie man es besser macht zeigte der VfL nach 64 Minuten: De Bruyne spurtete über das halbe Feld und hatte dann das Auge für den im Zentrum freistehenden Hunt. Dieser machte es ganz cool, stoppte zuerst den Ball, suchte sich dann noch das Eck aus und schob zum 2:0 ein. Das war der Nackenschlag für die Hamburger, die danach die Flinte ins Korn warfen und sich in ihr Schicksal ergaben.

Wolfsburg brachte den Dreier anschließend mühelos über die Runden und verabschiedete sich damit mit einem weiteren Erfolgserlebnis in die Länderspielpause. Nach dieser müssen die Niedersachsen am Samstag, den 23. November, um 15.30 Uhr zum Champions-League-Teilnehmer FC Schalke 04 reisen. Tags darauf (15.30 Uhr) empfängt der Hamburger SV den SV Werder Bremen im ewig jungen Nordgipfel.

1. Bundesliga, 2014/15, 11. Spieltag

VfL Wolfsburg - Hamburger SV 2:0



Vertraut der selben Startelf

HSV-Coach Joe Zinnbauer nahm nach dem 1:0 gegen Bayer keine Wechsel vor.

© Getty Images

[vorheriges Bild](#)

[nächstes Bild](#)

Foul/Hand gespielt	12 : 14	Foul/Hand gespielt
Gefoult worden	14 : 11	Gefoult worden
Abseits	5 : 0	Abseits

[alle Spieldaten](#)

Spielinfo

Anstoß:

09.11.2014 15:30 Uhr

Stadion:

Volkswagen-Arena, Wolfsburg

Zuschauer:

30000 (ausverkauft)

Spielnote:

3
sehr einseitige Partie, eine Mannschaft fand spielerisch nicht statt.

Chancenverhältnis:

8:1

Eckenverhältnis:

2:1

Schiedsrichter:



Knut Kircher (Rottenburg) Note 2

souveräner Auftritt, ließ keine Hektik aufkommen, hätte einzig Holtby für seinen Ellenbogeneinsatz gegen Knoche Gelb zeigen müssen.

Spieler des Spiels:



Kevin De Bruyne

Trotz des Positionswechsels präsentierte sich der nimmermüde Kevin De Bruyne weiter in blendender Verfassung, bereitete beide VfL-Tore mustergültig vor.

Twittern 2

+1 0



09.11.14